

## Ich habe mir meine Würde nehmen lassen

### Interview mit Peter Reiche über seine Tätigkeit als inoffizieller Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit

**Frage:** *Wann wurden Sie inoffizieller Mitarbeiter und wie kamen Sie mit dem MfS in Berührung?*

**Antwort:** Ich war von 1982 bis 1988 inoffizieller Mitarbeiter. Ich erinnere mich, daß mich eines Nachmittags zwei Mitarbeiter der MfS-Bezirksverwaltung aufsuchten und im Rahmen ihrer operativen Arbeit - wie sie vorgaben - um Auskünfte über einen Mieter im Haus baten. Als Volkspolizist, der vom Hörensagen um die verantwortungsvolle Arbeit der Staatssicherheit wußte, fand ich das nicht ungewöhnlich. Soweit mir das möglich war, beantwortete ich die Fragen. Bevor wir uns verabschiedeten, bat der eine Mitarbeiter, mein späterer Führungsoffizier, um eine nochmalige Begegnung. Ihm war innerhalb seiner dienstlichen Obliegenheiten an Informationen über den Bekannten einer Mitarbeiterin aus meinem Dienstbereich gelegen. Bei dieser erneuten Begegnung bemerkte der MfS-Mitarbeiter dann ziemlich direkt, daß man generell auch in Zukunft an einer freiwilligen Zusammenarbeit mit mir interessiert sei. Sofern ich einverstanden wäre, würde er zu gegebener Zeit an einem anderen Ort - eine bestimmte Wohnung - mit mir weitere Details besprechen wollen. Das ganze dürfe selbstverständlich nicht publik werden. Meinem damaligen Verständnis nach fand ich das nicht anrühlich. So kam es zu den Treffs, die sich in Abständen wiederholten. Gutgläubig unterschrieb ich dann die Verpflichtungserklärung, durch die ich fortan an das MfS gebunden war.

**Frage:** *Welche Motive hatten Sie dafür?*

**Antwort:** Ich war Offizier der Volkspolizei. Ich stamme aus einfachen Verhältnissen. Vater war Arbeiter, Mutter Lehrerin. Geboren 1948 erlebte ich von Kindheit an die Entwicklung der DDR zu einem international geachteten Land. Mir standen alle Möglichkeiten für eine berufliche Entwicklung offen, die ich nutzen konnte - Abitur, Berufsausbildung, Wehrdienst, Studium an der Offiziersschule, Fernstudium an der Karl-Marx-Universität Leipzig, Einsatz in unterschiedlichsten Funktionen in der Polizei, zuletzt im Ministerium in Berlin. Ich war ein echtes Kind der DDR und hatte mich voll mit diesem meinem Land identifiziert.

Als Volkspolizist war ich ohnehin angetreten, um durch meinen Beitrag zur Gewährleistung hoher öffentlicher Ordnung und Sicherheit die Macht der